

Schaffhausen zum 75.!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaffhausen zum 75.!

Nach dem Aargau sind die Schaffhauserinnen an der Reihe. "Die Arbeitsgemeinschaft Frau und Politik", die Nachfolgeorganisation des ehemaligen Stimmrechtsvereins, feiert am 18. November ihren 75. Geburtstag. Der VAST und seine Mitglieder gratulieren herzlich und wünschen bis zum 100. Geburtstag viel Stehvermögen und Erfolg.

Ist Schaffhausen ein Spezialfall? Fast möchten wir es glauben, denn den Schaffhauserinnen ist für eine längere Zeit gelungen, wovon wir kaum zu träumen wagen: eine 50%-ige Frauenvertretung in die eidgenössischen Räte (je eine Stände- und eine Nationalrätin) nach Bern zu schicken.

Sonderfälle kommen nicht von ungefähr. "Frau und Politik" ist eine ausserordentlich aktive Vereinigung, die während Jahrzehnten gründlich Aufbauarbeit leistete. Unsere Schaffhauser Kolleginnen begnügten sich nicht damit, kurz vor den Wahlen einen Handzettel mit den Kandidatinnen zu verteilen, obschon sie auch dies auf charmante Weise taten. Aus nostalgisch-lustigen Bilderrähmchen schauten einmal die angehenden Parlamentarierinnen auf ihre Fans und Kaffeesoll's - fast eine kleine Bestechung? - bei der Gelegenheit auch noch gegeben haben. Unermüdlich schulten, klärten die Schaffhauserinnen auf, er-

munterten Schüchterne, überzeugten die Parteien vom Wert weiblicher Kandidaturen. Selbstverständlich blieben auch unseren Freundinnen im Norden Enttäuschungen nicht erspart.

"Am besten packen wir's an", scheint sich als Motto wie ein roter Faden durch die Geschichte der "Arbeitsgemeinschaft" zu ziehen. Und so haben die Schaffhauserinnen nicht gewartet, bis sie Geburtstagsgeschenke überreicht bekommen, sondern sind wie gewohnt selber tätig geworden. Der kleine Stadtführer "Frauenpfade - auf den Spuren bekannter Schaffhauser Frauen" ist pünktlich zur Geburtstagsfeier am 18. November fertig geworden.

Wir Zürcherinnen dürfen uns besonders mitfreuen, waren doch die Schaffhauserinnen durch unsere Stadtrundgänge auf die Idee gekommen, fürs Jubeljahr 1991 ein ähnliches Angebot auszuarbeiten. Das Projekt, mit Hilfe eines Buches die Frauen endgültig der Vergessenheit zu entreissen, ist rundum geglückt, und etwas eitel dürfen wir feststellen, dass gewissen Persönlichkeiten - wie Mentona Moser oder Regina Kägi-Fuchsmann - auch auf Zürcher Rundgängen ein Denkmal gesetzt wird. Mit den "Frauenpfaden" unterm Arm wird Ihr nächster Ausflug ins malerische Schaffhausen erst recht zum Erfolg.